



Stückbox N°11:

SOLDAT KERTÉSZ!

Monolog eines Verstummten.

Premiere:	Do, 11. Januar 2018
Von:	Melinda Nadj Abonji
Mit:	Jonas Gygax, Robert Baranowski
Regie:	Ursina Greuel
Kostüme:	Cornelia Peter
Licht:	Jens Seiler
Oeil exterieur:	Sibylle Burkart

Zoltán, ein Stotterer bricht immer wieder zusammen unter dem Druck seines Lehrmeisters, den Erwartungen seiner Familie und dem Drill in der Kaserne. Jedesmal rappelt er sich wieder auf und sucht Trost und Kraft in der Sprache. Er, der eigentlich selber der Sprache nicht mächtig ist, liebt Wörter und sucht Trost in deren Poesie. Sein einziger Freund ist der übergewichtige Mitrekrut Jenő, der bei einer Militärübung ums Leben kommt.

Der Text erzählt von Einsamkeit und Empfindsamkeit. Er erzählt davon, wie diejenigen, die nicht ins System passen, in ihrem Wesen gedemütigt und so zu Schwachen gemacht werden. Er erzählt aber auch von der Kraft der vermeintlich Schwachen, die wahrzunehmen man lernen kann. Die Figur Zoltan ist dem im Herbst 2017 erschienenen Roman «Schildkrötensoldat» von Melinda Nadj Abonji entsprungen. Sie darf nun auf der Bühne lebendig werden und ein starkes Stück Literatur zum Klingen bringen.

Melinda Nadj Abonjis Texte wurden mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Schweizerischen und dem deutschen Buchpreis 2010.

Die Autorin zum Text:

Über die Hauptfigur Zoltán Kertész - er stottert, leidet an der Fallsucht - wird die Sprache grundsätzlich anders erfahrbar. Indem Worte in Silben und Buchstaben zergliedert werden, wird Sprache als Mittel der militärischen Zurichtung erkennbar, hörbar. Andererseits ist die Sprache der Hauptfigur, die aus der Ich-Perspektive erzählt, durchdrungen von Phantasie und Erfindungsreichtum. Sprache ist also in all ihren Facetten präsent, als Kulturschutt und als Imaginationsraum.

Zoltán erzählt im Rückblick, was geschehen ist; am Ende ist Zoltán stumm, er kann nicht mehr raus, seine Sprache ist nur noch hinter den Lippen, in seinem Kopf. Wir hören also in seinen Kopf hinein, ein Paradox, das bestimmend ist für den Text. Das, was Zoltán monologisiert, ist als Zeugnis zu verstehen - im tiefen Sinn des Bezeugens, weil das Geschehene ansonsten verloren wäre. Der Monolog eines Verstummten.

Die «Stückbox» erarbeitet in kurzer Zeitspanne neue Texte für die Bühne und präsentiert diese in roher Form. Sie lebt vom und im kontinuierlichen Austausch zwischen Schreibenden, Spielenden und dem Publikum.

Spieldaten:

Premiere: Do, 11.01.18, 19.30 Uhr

Sa 13.01.18 19.30 Uhr // So 14.01.18 18.00 Uhr // Mi 17.01.18 19.30 Uhr

*** Di, 23.01.18, 20.00 Uhr, Kosmos Basel, Klybeckstr. 69, 4057 Basel, www.k-o-s-m-o-s.ch**

Spielort:

neuestheater.ch: Bahnhofstrasse 32, 4143 Dornach

Tickets: www.neuestheater.ch oder +4161 702 00 83

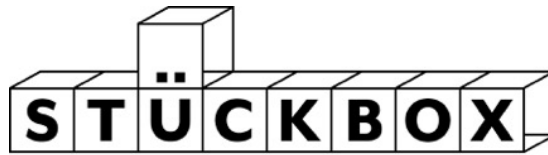
Bildnachweis:

©Peter Tillessen

Stückbox: – www.stueckbox.ch

Künstlerische Leitung: Ursina Greuel, +4161 281 74 65, ursinag@sunrise.ch

PR & Medien: Stefanie Klär, +4179 379 66 19, medien@stueckbox.ch



Melinda Nadj Abonji, Autorin

Geboren am 22. Juni 1968 in Becsej, Vojvodina. Studium der Germanistik und Geschichte in Zürich (Lic. Phil. I). Seit 1998 Zusammenarbeit mit dem Raplyriker und Sänger Jurczok 1001 (Textperformance, Musik, Theater). Seit 2009 Zusammenarbeit mit dem Multiinstrumentalisten Balts Nill. 2004 erschien im Ammann Verlag ihr vielbeachteter erster Roman «Im Schaufenster im Frühling».

Melinda Nadj Abonji erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Deutschen und den Schweizer Buchpreis 2010 für ihr Buch «Tauben fliegen auf».

Ursina Greuel, künstlerische Leitung

Studierte Regie und Schauspiel an der ZHdK. Nach einem zweijährigen Engagement am Thalia Theater in Hamburg entschied sie sich für das Arbeiten in der Freien Szene. 1999 gründete sie zusammen mit Lukas Holliger die Basler Autorenreihe «Antischublade», welche sie gemeinsam bis 2004 leiteten. 2004 übernahm Ursina Greuel die Leitung des Nachfolgeprojekts «primadrama» am Vorstadttheater Basel. In ihrer künstlerischen Arbeit wie auch in zahlreichen Gremien und Wettbewerbs-Juries setzt sie sich seither mit zeitgenössischer Dramatik auseinander. 2000 - 2005 war sie Kuratorin für die Schweiz beim internationalen Jung-Dramatiker-Treffen INTERPLAY. Gemeinsam mit dem Autor Guy Krneta gründete sie 2002 die Theater- gruppe Matterhorn-Produktionen, die sich durch ihren konsequent musikalischen Umgang mit Sprache einen Namen gemacht hat. Von 2006 - 2015 präsidierte sie den Berufsverband der Freien Theaterschaffenden ACT. Ursina Greuel ist Mitherausgeberin der «edition spoken script», deren erklärtes Ziel es ist, den literarischen Wert von gesprochener Sprache durch Buchpublikationen zu unterstreichen.

Robert Baranowski, Schauspiel

Geboren 1981, schloss Robert Baranowski sein Schauspielstudium an der Hochschule Bern ab. Anschliessend absolvierte er den Master of Arts in Schauspiel an der ZHdK (Abschluss 2011). 2010 wurde er als bester Schauspieler beim internationalen Film- und Theaterfestival «Skena up 2010» ausgezeichnet und erhielt beim Abschlussvorsprechen 2010 der ZHdK den Dr. Emil und Emmie Oprecht - Preis. Seither spielt er in verschiedenen Formationen und Theatern, u.a. am Schauspielhaus ZH (Regie Enrico Beeler). Seit 2013 ist er im Leitungsteam der Volksbühne Basel als Regisseur und Schauspieler tätig. Am Theater Basel arbeitete er als Puppencoach für die Produktion «Frankenstein» (2014). In der Stückbox war er zu sehen als «Mamaia» in dem gleichnamigen Stück von Aglaja Veteranyi. und wurde damit an diverse Gastspiele eingeladen. Ausserdem spielte er in «Brachland» von Dmitrij Gawrisch und «Bauchlage» von Daniel Mezger. In der dritten Spielzeit ist er zu sehen in «Lomonossow» von Jens Nielsen und «Soldat Kertész!» von Melinda Nadj Abonji.

Jonas Gygax, Schauspiel

Geboren (1986) und aufgewachsen in Basel, absolvierte nach dem Abitur von 2005 - 2010 den Bachelor und den Master of Arts in Theater, Vertiefung Schauspiel, an der Zürcher Hochschule der Künste. Er arbeitet seither als freischaffender Schauspieler an verschiedenen Bühnen (u.a. Schauspielhaus Zürich, Theater Neumarkt Zürich, Schlachthaus Theater Bern, Theater Tuchlaube Aarau) und ist sowohl an Stadttheatern also auch in der Freien Szene zuhause. Er entwickelte Solo-Projekte, wie «Ästhetisches Fluchen I-V», Zürcher Hochschule der Künste 2006 - 2010. Er lebt mit seiner Familie in Zürich. In der Stückbox war er zu sehen in «Brachland» von Dmitrij Gawrisch, «Bauchlage» von Daniel Mezger und «Am Feuer» von Lukas Holliger. In der dritten Spielzeit ist er zu sehen im Autorenprojekt «Aus der Region. Für die Region.» und «Soldat Kertész!» von Melinda Nadj Abonji.